

REGION SOLOTHURN

STEILPASS

«Türkei hat gut gespielt»

Trotz der 1:2-Niederlage gegen Brasilien hat die Türkei an der Fussball-WM gut gespielt, findet Süreyya Erisik.

◆ **Interview: Thomas Knapp**
Kurz vor der Halbzeit ging die Türkei in Führung. Wie haben Sie dieses Tor erlebt?

Süreyya Erisik: Ich habe mich natürlich riesig darüber gefreut, weil ich gar nicht damit gerechnet hatte.

Und haben Sie nach diesem Treffer an eine Überraschung geglaubt?

Gehofft. Auch nach dem 1:1-Ausgleich durch Ronaldo kurz nach der Pause hoffte ich noch auf einen Punktgewinn. Vielleicht hätte die Türkei danach noch defensiver spielen müssen. In den letzten Minuten gabs leider zwei rote Karten gegen die Türkei. Zumindest die zweite war nicht gerechtfertigt.

Und der Foulpenalty, der zum 2:1 für Brasilien führte?

Das war kein Penalty. Alpay hat den Brasilianer Luizao ganz klar ausserhalb des Strafraums am Trikot festgehalten.

Der Sieg der Brasilianer war also glücklich?

Das will ich nicht sagen. In dieser Mannschaft spielen so viele Weltstars. Die haben eine riesige Erfahrung. Das fehlt vielleicht den Türken. Man darf nicht vergessen: Sie sind erstmals seit 48 Jahren wieder an einer Weltmeisterschaft dabei.

Wie gross ist jetzt Ihre Enttäuschung?

Mit etwas mehr Glück wäre eine Überraschung dringelegen. Aber die Türkei hat mich nicht enttäuscht. Ein 1:2 gegen Brasilien darf sich sehen lassen.

Für den weiteren WM-Verlauf sind Sie also zuversichtlich?

Gegen Costa Rica und China hat die Türkei gute Chancen.

Wie wichtig ist ein gutes Abschneiden an der Fussball-WM für die Fans?



Der Türke: Süreyya Erisik BILD IM aus Solothurn.

Der Fussball hat in der Türkei einen grossen Stellenwert. Vor allem in Zeiten, wo es den Menschen wirtschaftlich nicht so gut geht, kann man sich daran festhalten. Fussball bereitet vielen Leuten Freude. Und das ist doch das Wichtigste. Vielleicht wichtiger als Siege. ◆

Süreyya Erisik (58) ist in Istanbul geboren. Er lebt seit 35 Jahren in der Schweiz und führt das Restaurant zum Türk in der Solothurner Altstadt. **Steilpass** ist die Serie des Solothurner Tagblatts zur Fussball-WM. Wir befragen Spanier, Deutsche, Italiener, Franzosen und andere Landsleute, die in der Region Solothurn leben, zu ihren Teams.

KRANKENKASSENPRÄMIEN

Streit verzögert Anpassung

Pech für die Krankenversicherten in den Städten Solothurn, Grenchen und Olten, Glück für jene auf dem Land: Die Vereinheitlichung der Prämienregionen im Kanton Solothurn wird verzögert.

◆ **Hanspeter Feiler**

Ein Teil der Krankenkassen wendet für die Grundversicherung im Kanton Solothurn – über die Hälfte der Solothurner Bevölkerung ist davon betroffen – zwei Tarife an – einen für städtisches und einen für ländliches Gebiet. Je nach Krankenkasse zahlt die Stadtbevölkerung bis zu 20 Prozent mehr an Prämien für die genau gleiche Leistung als die Landbevölkerung. Dieser Zustand führte zu völliger Intransparenz: Will ein Solothurner wissen, welche Krankenkasse für ihn die billigste ist, muss er zuerst herausfinden, in welcher

Prämienregion sein Wohnort bei den verschiedenen Kassen eingeteilt ist. Um die Prämientransparenz herzustellen, hat das Bundesamt für Sozialversicherung (BSV) in der ganzen Schweiz einheitliche Prämienregionen definiert. Für den Kanton Solothurn bedeutet dies: Das gesamte Kantonsgebiet ist künftig nur noch eine Prämienregion. Das heisst, dass die Kassen keine regional unterschiedlichen Prämien für die Grundversicherung mehr erheben können. Vorwiegend in den Städten Solothurn, Grenchen und Olten sowie in je nach Kasse definierten grösseren Gemeinden wären die Prämien teilweise um 10 oder mehr Prozent gesunken. In den ländlichen Gebieten hingegen wären sie analog gestiegen.

Das heisst, dass die Kassen keine regional unterschiedlichen Prämien für die Grundversicherung mehr erheben können. Vorwiegend in den Städten Solothurn, Grenchen und Olten sowie in je nach Kasse definierten grösseren Gemeinden wären die Prämien teilweise um 10 oder mehr Prozent gesunken. In den ländlichen Gebieten hingegen wären sie analog gestiegen.

Kassen wollen nicht

Daraus wird aber vorläufig nichts. Weil das BSV die neue Einteilung nur als Empfehlung – obwohl im Krankenversicherungsgesetz (KVG) als Grund-

gesetz verankert – an die Kassen weitergeleitet hat, liegt es nun an diesen, die neuen Prämien umzusetzen. Und genau dies wollen die Kassen vorläufig nicht.

Sie seien nicht generell gegen die Vereinheitlichung, heisst es bei den Versicherern. Sie hätten sich jedoch vom BSV einen klaren Termin für die Umsetzung gewünscht, damit die Änderung kommuniziert werden könne. Die Form der Empfehlung bezeichnet Helsana-Sprecher Christian Beusch als «Wisch-Waschi-Übung». Mit diesem Vorgehen schiebe das BSV den schwarzen Peter den Kassen zu. Diese müssten die ausserordentlichen Prämienhöhungen nun ihren Versicherten erklären. Folge: Die Kassen würden zu Unrecht für die höheren Prämien verantwortlich gemacht.

Enttäuscht vom Vorgehen des BSV ist auch Peter Marbet von Santésuisse, dem Dachverband der Krankenversicherer. Auch er vermisst eine verbindliche Vorgabe der Behörde. So hätten die

zum Teil haptigen Erhöhungen von 20 und mehr Prozent auf den einmaligen vom Parlament beschlossenen Systemwechsel zurückgeführt werden können. Jetzt befürchtet Marbet, dass einzelne Kassen ab dem 1. Januar 2004 im Rahmen ihrer ordentlichen Prämienanpassung den Regionszu- oder -abschlag einführen werden. «Damit wird die ganze Vereinheitlichung intransparent.»

Zuerst Erfahrungen

Das BSV gibt sich derweil gelassen. Bevor ein definitiver Entscheid in Kraft gesetzt werde, sollten Erfahrungen mit den Prämienregionen gesammelt werden. Und diese sollten dann allenfalls in einem definitiven Entscheid berücksichtigt werden. Oder wie sich Daniel Wiedmer, Leiter Aufsicht Krankenversicherung im BSV, ausdrückt: «Die Krankenversicherer versuchen sich jetzt aus der Verantwortung zu ziehen. Sie haben ein Kommunikationsproblem.» ◆

KRIEGSTETTEN

Singkreis Wasseramt trifft den Publikumsgeschmack



Imposante Kulisse: Der Singkreis Wasseramt hatte in der katholischen Kirche von Kriegstetten zweimal volles Haus. BILD ISABEL MÄDER

Zweimal volles Haus: Unter der Leitung von Markus Oberholzer hat übers Wochenende in der katholischen Kirche Kriegstetten die Erstaufführung des «Liverpool Oratorio» von Paul McCartney stattgefunden.

◆ **Susi Reinhardt**

Der über hundert Leute zählende Chor, zusammengesetzt aus dem Singkreis Wasseramt und der 2. bis 4. Klasse des musischen Maturitätsprofils der Kantonsschule Solothurn, sowie die Gesangssolisten Claudia von Tiller (Sopran), Dagmar Linde (Alt), Frieder Lang (Tenor) und Hermann Locher (Bass) boten mit dem Donau-Sinfonie-Orchester Budapest ein packendes Konzert.

Das ungarische Orchester war schon früher bei einem Konzert mit dem Singkreis Wasseramt zu hören. Die ersten Kontakte reichen zehn Jahre zurück, als Markus Oberholzer als Solist in Budapest mit diesem Orchester zu

tun hatte. In der Folge engagierte er sie für das Stück «A child of our time» von Mikel Tippet. Dieses Stück zieht Oberholzer für das 50-Jahr-Jubiläum des Wasserämter Singkreises im Jahre 2007 in Erwägung.

Konzertbesucher ist König

Am Samstagabend sowie bei Prachtswetter auch am Sonntag war die Kirche in Kriegstetten sehr gut besetzt. Erfreulich viele junge Leute waren unter den Zuhörern. Mit der Eintrittskarte erhielten alle auch ein Konzertprogramm mit englischem Text, daneben die deutsche Übersetzung. Damit konnten sie mühe- los der Handlung folgen; eine Handlung, die bis auf wenige konkrete autobiografische Gegebenheiten des Komponisten, wie etwa das Szenario des Krieges, der während des Geburtsjahrs von Paul McCartney herrschte, aus dem Leben gegriffen ist.

Eine lebendige Aufführung

Gewaltig begann das Werk, mit sehr eindrücklicher musikalischer Umsetzung des Themas «Krieg». Oberholzer achtete auf

ein breites Spektrum von dynamischen Nuancen, wodurch die Aufführung ungeheuer lebendig wurde. Sowohl der Tutti-Chor als auch der Chor der Jugendlichen, der als Knabenchor eigene Parts hatte, bestach durch eine grosse Präsenz. Dem sehr homogenen Solistenquartett waren mit Paul McCartneys Musik abwechslungsreiche Aufgaben gestellt: Lyrische Arien schlugen ins Dramatische um, komödiantisches Talent war gefragt, rezitatives Deklamieren wechselte mit musicalartigen Passagen.

Musikwerk begeistert

Einer der Höhepunkte war ein bezauberndes Violin-Solo der Konzertmeisterin im Teil «Arbeit». Virtuoso und klangschön gestaltete sie den Part. Als der Schlussteil «Friede» verklungen war, setzte lang anhaltender Applaus ein. Sogar vereinzelte Bravo-Rufen waren zu hören.

Markus Oberholzer hat mit der Auswahl des Musikwerkes einmal mehr den Geschmack getroffen: Sowohl denjenigen des Singkreises Wasseramt als auch denjenigen der Zuhörer. ◆

OBERGERLAFINGEN

Senioren waren auf Reisen

Sie waren wieder unterwegs, die Seniorinnen und Senioren aus Obergerlafingen. Auf Seniorenfahrt, wie jedes Jahr. Ulrich Jäggi, der Gemeindeglieder, hatte diese bereits zum 33. Mal selber organisiert; er und Gemeindepräsident Ueli Rindlisbacher reisten, mit 62 älteren Leuten, mit zwei Cars von Obergerlafingen über Burgdorf, Walkringen und Konolfingen zu einem Kaffeehalt auf der Heiligenschwendli. Dann gings weiter über den Schallenberg durchs Entlebuch nach Huttwil und wieder zurück nach Obergerlafingen. Die diesjährige Seniorenreise, die 57. bereits, war da aber noch nicht zu Ende – es spielten noch die hiesige Musikgesellschaft und der Männerchor in der Mehrzweckhalle. fsh

IN KÜRZE

ZUCHWIL. Porsche beschädigt

Am Sonntag wars; eine Frau fuhr mit ihrem Porsche 911 auf der Hauptstrasse Richtung Solothurn, als vom Schmiedenweg her ein anderes Auto in die Hauptstrasse fuhr. Die Porsche-Fahrerin wich nach links aus – und fuhr in eine Verkehrsinsel. pks

OBERRAMSERN. Der Speicher ist restauriert

Mit Unterstützung von Denkmalpflege und Pro Patria ist der Speicher im Weiler Oberramsern restauriert worden. Am Donnerstag kann er ab 18.30 Uhr frei besichtigt werden. mgt

AUSGEHEN

BÜHNE

SOLOTHURN

• **Grisler oder der bestrafte Ehrgeiz.** 20.00, Stadttheater, Theatergasse 16-18. Von Samuel Henzi. Theater der Regionen Biel-Solothurn. Tel. 032 626 20 70.

KLASSIK

GRENCHEN

• **Internationale Musikwoche Grenchen: Galaabend mit Monserrat Caballé.** 19.00, Eusebiuskirche, Manuel Burgueras (Klavier). Tel. 032 636 11 43.

TODESFÄLLE

Annemarie Burkard

Solothurn, gest. 1. Juni, Abschied 5. Juni, 11 Uhr, Krematorium.

Bernardo Martinez-Wohlhöfner

Zuchwil, gest. 31. Mai, 77-jährig. Beerdigung 5. Juni, 14 Uhr, Friedhof Bleichenberg.

Sonja Maurer-Rüesch

Feldbrunnen, gest. 1. Juni, 71-jährig. Trauerfeier 6. Juni, 14.30 Uhr, Kirche St. Niklaus Feldbrunnen.

REKLAME

Occasions Markt

Markt

Alle Geräte mit Garantie!

Dipl.-Ing. FUST

SUPERCENTER

im birchcenter, Zuchwil

**Gewerbe Waldegg, Bushaltestelle
«Mc Donald's», vom 3.6. bis 15.6.2002**



Fabrikneue, wenig gebrauchte Markenprodukte, neueste Modelle mit leichten Kratzern oder Transportschäden!



Elektro-Haushalt

TV/HiFi Video Natel

Telefon 032/686 81 20